

Die Geschichte vom Propheten Schuaib

Beschreibung: Die Geschichte von seinem Leben und seiner Beharrlichkeit, sowie die Zerstörung seines Volkes.

von Aisha Stacey (© 2018 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 25 Jun 2018 - Zuletzt verändert am 25 Jun 2018

Kategorie: [Artikel](#) > [Glaubensinhalte im Islam](#) > [Geschichten der Propheten](#)

Der Prophet Schuaib, in den biblischen Schriften als Jethro bekannt, ist einer von nur vier arabischen Propheten, die im Qur'an mit ihren Namen erwähnt werden. Viele Gefährten glauben, dass Schuaib der ältere Mann gewesen sei, der Moses Schutz und Sicherheit gewährt hat und der ihm die Hand einer seiner Töchter zur Heirat angeboten hat, als er aus „gypten geflohen war. Es gibt keine authentischen Quellen die dies bestätigen oder verneinen, allerdings teilt und der Qur'an mit, dass der Prophet Schuaib vom Volk Madyan war und dort hatte Moses Zuflucht gefunden.



Wenn man die Geschichten von den beiden Propheten Moses und Schuaib kombiniert, finden wir, dass der Prophet Schuaib einer der wenigen wirklich guten und aufrechten Menschen von Madyan gewesen war. Das ganze Volk bestand aus Banditen und Räubern, die einander betrogen, und auch diejenigen, die das Unglück hatten, durch ihre Städte und Nomadendörfer reisen zu müssen. Die meisten führten durch die Gnade Gottes ein glückliches und wohlhabendes Leben. Doch anstatt dankbar zu sein, wollten sie mehr anhäufen und logen und betrogen, um dies zu erreichen. Sie bewegten sich weit weg von der Religion Gottes, viele waren Atheisten, während andere Wälder oder Naturgötter anbeteten.

Wie es bei allen Propheten Gottes der Fall gewesen ist, bestand die Mission des Propheten Schuaib darin, sein Volk zur Anbetung Gottes Allein aufzurufen und Seinen Befehlen zu folgen. Er versuchte es, indem er sie an die Gnade und die Gaben Gottes erinnerte, die Gott ihnen gewährte, doch sie waren achtlos. Diejenigen, die den Glauben nicht völlig aufgegeben hatten, beteten auf die fehlerhafte Art und Weise ihrer Vorfahren und sprachen zu Schuaib: "Wollt ihr, dass wir die Religion unserer Vorfahren aufgeben? Können wir mit unserem Eigentum nicht tun, was wir wollen?".

"Und zu den Madyan (entsandten Wir) ihren Bruder Schuaib. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm..." (Quran 7:85)

Der islamische Historiker Ibn Kathir teilt uns mit, dass das Volk von Madyan das erste Volk gewesen war, das Gebühren und Wegegelder für Leute, die durch ihr Territorium reisten, eingeführt hat. Sie hielten an einem Leben aus Räuberei und Unrecht fest,

obgleich der Prophet Schuaib sein Bestes tat, um sie davon zu überzeugen, dass die Strafe Gottes über sie kommen würde, wenn sie damit nicht aufhörten. Sie waren in ihren Geschäften nie ehrlich, und Schuaib bat sie darum und erklärte ihnen, dass Gott sie arm und bedürftig werden lässt, indem Er ihnen ihre reiche Fülle nehmen wird, die sie besaßen.

"...Darum gebt volles Maß und Gewicht und schmälert den Menschen ihre Dinge nicht und stiftet nicht nach ihrer Ordnung Unheil auf Erden. Das ist besser für euch, wenn ihr gläubig seid. Und lauert nicht drohend auf jedem Weg, indem ihr die vom Weg Gottes abtrünnig machen möget, die an Ihn glauben, und indem ihr ihn (den Weg) zu krümmen sucht... " (Quran 7:85-86)

Der Prophet Schuaib fuhr damit fort, sein Volk zu widerlegen, er betonte, dass er nicht beabsichtigte, seine Situation zu verbessern, sondern er wollte nur das Beste für sie. Wie alle anderen Propheten, die vor ihm gekommen waren, praktizierte er genau, was er predigte, und verlangte von denen, die er rechtleiten wollte, nicht mehr als von sich selbst. Was aber die Ungläubigen betraf, sie praktizierten nicht, was sie predigten und sie machten sich über den Propheten Schuaib lustig und würdigten ihn herab.

"Er sagte: "O mein Volk, seht ihr nicht ein, daß ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe und (dass) Er mir Seine Sorge angedeihen ließ? Und ich will gegen euch nicht so handeln, wie ich es euch zu unterlassen bitte. Ich will nur Besserung, soweit ich (es erreichen) kann. Es ist keine Macht in mir als durch Gott. Auf Ihn vertraue ich und an Ihn wende ich mich.'" (Quran 11:88)

Der Prophet Schuaib warnte sein Volk dann davor, dass sie ein ähnliches Schicksal erleiden werden wie die Völker der Propheten Propheten Noah, Hud und Salih. Ihre Vernichtung war das Ergebnis ihres Ungehorsams. **"...und das (Schicksal) des Volkes Lots ist euch nicht fern" (Quran 11: 89)**, mahnte er. Ibn Kathir sagte, dass dieser Satz bedeutet, dass das Volk Madyan bösertige Sünden begangen hat wie Straßenraub, so wie es auch das Volk von Lot getan hatte. Alle anderen möglichen Bedeutungen dieses Satzes sind auch denkbar, denn, wie er sagte, war das Volk von Lot was Zeit, Ort und Verhalten angeht dem Volk Schuaibs nah.

Schuaibs Volk wurde seinen ständigen Vorwürfen überdrüssig, und sie sagten, sie würden ihn steinigen, wenn seine Familie nicht wäre. Dies hinderte Schuaib nicht daran, seine Botschaft zu übermitteln und sie zur Reue aufzurufen. Die Führer unter den Ungläubigen forderten Schuaibs Anhänger auf, zur Religion ihrer Vorväter zurückzukehren, doch Schuaib bat Gott, die Rechtschaffenen unter ihnen zu schützen. Schuaib und seine Anhänger wurden aus der Stadt verjagt. Die Ungläubigen verfolgten weiter ihren unehrenhaften Lebensstil und dachten nicht mehr an Schuaibs Warnungen.

Gott wusste aber sehr wohl von dem rechtschaffenen Verhalten von Schuaib und seinen Anhängern und ihren Bemühungen, die sie gemacht haben, damit sie von ihrem unehrlichen und undankbaren Verhalten ablassen. Schuaib hatte sie vor einer

schrecklichen Strafe gewarnt, in nicht weniger als drei unterschiedlichen Kapiteln erwähnt der Qur'an die Bestrafung für nicht reumütigen Menschen.

"Und als Unser Befehl eintraf, da erretteten Wir Suaib und diejenigen, die mit ihm gläubig waren, durch Unsere Barmherzigkeit; und der Schrei erfaßte die, welche gefrevelt hatten, so daß sie leblos in ihren Häusern lagen." (Quran 11: 94)

"Dann erfaßte sie das Beben; und am Morgen lagen sie in ihren Wohnungen auf dem Boden hingestreckt." (Quran 7:91)

"Und sie erklärten ihn für einen Lügner. So ereilte sie die Strafe am Tage der schattenspendenden Wolke. Das war wahrlich die Strafe eines gewaltigen Tages." (Quran 26:189)

Ibn Kathir fährt fort und teilt uns mit, dass sie nicht weniger als sieben Tage der unerträglich glühend heißen Sonne ausgesetzt waren. Sie versuchten, sich mit Wasser zu kühlen, aber es half nicht. Sie flohen in die Wüste und fanden das, was sie für die Erleichterung hielten in Form einer dunklen und düsteren Wolke, aber die Wolke regnete Tropfen aus Feuer und die Erde bebte unter ihren Füßen. Gott sagte: **"Diejenigen, die Schuaib der Lüge beschuldigt hatten, wurden (so zugerichtet), als hätten sie nie darin gewohnt. Diejenigen, die Schuaib der Lüge beschuldigt hatten, waren selbst die Verlierer."**(Quran 7:92) Der Prophet Schuaib hat es abgelehnt, sich über ein Volk zu beklagen, denen er guten und aufrichtigen Rat gegeben hatte.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/10806>

Copyright 2006-2015 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.